

**Gedenktag 27. Januar: Befreiung des
Konzentrationslagers Auschwitz**

**Gedenken an die
schwulen und lesbischen Opfer
des Nationalsozialismus**



Lesbische Frauen und schwule Männer mussten im Dritten Reich ihre sexuelle Identität verbergen und sich verstellen. Viele wurden totgeschlagen, ihr Schicksal lange Zeit totgeschwiegen. Wir wollen nicht vergessen, dass es nach dem Krieg mehr Verurteilungen nach § 175 gab als während der Nazi-Herrschaft. Viele Lesben und Schwule, denen Unrecht nach 1945 widerfahren ist, leben noch heute mit diesen Erlebnissen. Die ersten ernsthaften Bemühungen einer Wiedergutmachung haben erst jetzt begonnen.

Vertreter_innen der LAG Lesben in NRW, des Schwulen Netzwerks NRW, der ARCUS-Stiftung, des LSVD NRW und des Arbeitskreises Lesben und Schwule in ver.di Köln laden gemeinsam dazu ein, am Mahnmal für die lesbischen und schwulen Opfer des Nationalsozialismus „**totgeschlagen - totgeschwiegen**“ in Köln Blumen niederzulegen.

Lasst uns damit ein deutliches Zeichen gegen Ausgrenzung und Gewalt in unserer Gesellschaft setzen!

Es sprechen:

Marlis Bredehorst, Staatssekretärin a.D.
Vorstand ARCUS-Stiftung

Reinhard Klenke
Vorstand Bundesinteressenvertretung
schwuler Senioren (BISS)

Die Zauberflöten untermalen das Gedenken musikalisch.

Freitag, 27. Januar 2017 | 17:00 Uhr
am Rheinufer unter der Hohenzollernbrücke

gefördert vom:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

